

Walter Last

Krebs natürlich heilen

Wie Sie sofort beginnen können
Ihre Gesundheit zu retten

Inhaltsverzeichnis

Krebs – die Ursache	11
Blockierte Energieproduktion.....	13
Die Krebsmikrobe.....	15
Tote Zähne.....	17
Säure-Basen-Balance.....	17
Wachstumsförderer und -hemmer.....	18
Emotionen.....	19
Krebs verstehen.....	21
Natürliche und konventionelle Therapien im Zusammenspiel	25
Der bessere Weg.....	30
Die Ursachen für den Tod durch Krebs.....	32
Eine Analogie.....	33
Die natürliche Lösung.....	33
Strategien und Probleme	37
Die Grundsätze des Krebsprogramms.....	39
Die Alkalisierung des Körpers.....	40
Die Beseitigung schädlicher Mikroben.....	40
Entgiftung des Körpers.....	41
Hoch-qualitative Diät.....	41
Positive Ausrichtung des Geistes.....	41
Verhüten Sie Metastasen.....	42
Verschiedene Krebsformen, verschiedene Problemstellungen.....	42
Tumoren und Kachexie.....	45
Reaktionen und Schmerz.....	46
Schmerzen lindern.....	48
Krebs vorbeugen.....	49
Die antimikrobielle Therapie	53
Darmsanierung.....	55
Probiotika.....	56
Systemische antimikrobielle Therapie.....	57
Lugol'sche Lösung.....	57
MMS – Natriumchloritlösung.....	58
Petroleum.....	61
Balsamterpentinöl.....	61
Borax.....	62
Kolloidales Silber.....	63
DMSO.....	63

Pflanzliche antimikrobielle Mittel.....	63
Oleuropein	63
Pau d’Arco	64
Artemisia absinthium und Artemisia annua.....	64
Das Krebs-Reinigungsprogramm.....	67
Das Grundreinigungsprogramm bei Krebs.....	70
Das lange Reinigungsprogramm.....	72
Die Breuß-Kur	73
Die Traubenkur.....	74
Stimulation der Leber.....	74
Darmreinigung	76
Schleimfreisetzung	78
Gerson-Therapie	79
Mittel zur Reinigung.....	79
Hypercoagulation.....	80
Toxische Metalle.....	81
Die Krebsdiät	83
Die Grundlagen der Krebsdiät.....	86
Allgemeine Prinzipien.....	87
Tierisches Eiweiß.....	88
Spezielle Nahrungsmittelgruppen.....	89
Fette und Öle	89
Rotes Obst und Gemüse	91
Papaya	91
Proteinpulver	92
Proteinpulver-Mischung	93
Sprossen und Keimlinge	93
Säfte	94
Gräser züchten.....	96
Milchsauer vergorene Lebensmittel	97
Stoffwechseltypen.....	98
Quark.....	98
Öl-Protein-Mischung.....	99
Zu meidende Nahrungsmittel und allgemeine Hinweise	99
Nährstoffe gegen Krebs	103
Allgemeine Nährstoffe.....	105
Aminosäuren.....	108
Verdauungsenzyme.....	110
Vitamine und Mineralien	111

Mittel gegen Krebs	119
Entzündungshemmende Wirkstoffe.....	121
Kräuter gegen Krebs	122
Lätril	127
Wasserstoffperoxid und Ozon.....	127
Harnstoff und Urintherapie.....	129
Die Alkalisierung des Körpers	131
Hochbaische Therapie	133
Natron-Therapie.....	134
Zusätzliche Therapien	141
Eindämmung der Umweltbelastung	143
Verringern Sie elektromagnetische Belastung.....	144
Farb- und Lichttherapie.....	146
Elektro- und Magnetfeldtherapien.....	148
Elektro-Zapper und Magnetspuler.....	149
Energitherapie.....	150
Karezza.....	153
Bewegungsübungen.....	154
Fiebertherapie.....	156
Meridian- und Drucktherapie.....	157
Reflexzonenmassage	158
Packungen.....	158
Blasenbildung	160
Escharotika.....	161
Geistige Hilfsmittel	165
Emotionstherapie.....	167
Die Angst besiegen	168
Den psychischen Konflikt heilen	169
Entspannung	171
Neuprogrammierung.....	172
Technik der emotionalen Freiheit – Klopfakupressur	173
Geführte Imagination – Visualisierung.....	175
Die Änderung der Geisteshaltung.....	177
Innere Haltung.....	178
Ho'oponopono.....	178
Die Änderung Ihrer Wirklichkeit	179
Das Leben willkommen heißen	180
Spirituelle Heilung	182

Zusammenfassung	185
Wesentliche Therapien.....	187
Unterstützende Therapien.....	189
Ermutigung.....	191
Anhang	193
Interessenkonflikt in der Krebsforschung.....	195
Bildteil.....	202
Über den Autor	207
Index.....	209

Einführung

Krebs, der aus schulmedizinischer Sicht als unheilbar gilt, ist schon durch eine Vielzahl alternativer Methoden letztlich doch geheilt worden – manchmal auch ohne jede Methode. Dies ist ermutigend, denn es zeigt, dass es viele Wege gibt, Krebs zu besiegen. Andererseits ist es verwirrend, denn jemand, der an Krebs erkrankt ist, weiß oftmals nicht, wie er die Therapie beginnen soll und welche Methode für ihn die richtige ist.

In diesem Buch habe ich die verschiedenen Wege zu einem ganzheitlichen Programm zusammengefasst, um Ihnen die bestmögliche Chance zu bieten, Krebs zu besiegen – unabhängig davon, wo im Körper er sitzt oder wie weit fortgeschritten er ist.

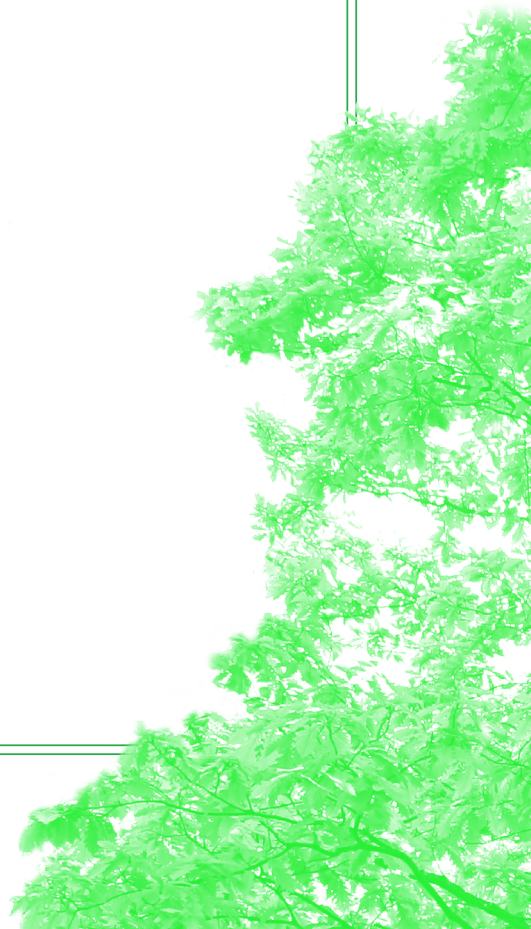
Meine 30-jährige Erfahrung als Naturtherapeut hat mich vor allem gelehrt, dass die Geisteshaltung eine wesentliche Rolle dabei spielt, unüberwindlich scheinende Hürden zu meistern. Der Körper bemüht sich stets, den Erwartungen des Geistes zu entsprechen. Daher besteht der vielleicht wichtigste Schritt zu Ihrer Heilung darin zu erwarten, dass Sie tatsächlich geheilt werden. Erwarten Sie ein Wunder, und tun Sie dann alles, um es wahr werden zu lassen.

Walter Last



Kapitel 1

Krebs – die Ursache



Ich glaube fest daran, dass sich Krebs in jeder Entwicklungsstufe heilen lässt. Je fortgeschrittener er jedoch ist und je mehr giftige Therapien vorgenommen wurden, desto schwieriger ist die Heilung.

Meine Überzeugungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Krebstherapie gründen sich auf die folgenden Annahmen:

1. Krebs wird gemeinhin durch den Schock eines emotionalen Konflikts ausgelöst, der mit negativen biologischen Faktoren einhergeht, wie z. B. einem geschwächten Immunsystem oder einer großen Menge an chemischen und mikrobiellen Giften im Körper.
2. Tumoren sind nicht der Krebs, sondern lediglich ein Symptom des Krebses und verhältnismäßig harmlos. Wer an Krebs stirbt, stirbt meist an einer pleomorphen (vielgestaltigen) „Krebsmikrobe“, insbesondere an deren pilzähnlicher Erscheinungsform im späten Stadium.
3. Letztlich entscheidend für den Ausgang der Therapie ist die Geisteshaltung, gepaart mit einer geeigneten ganzheitlichen Therapie.

Herkömmliche Krebstherapien gehen auf keine dieser drei grundlegenden Faktoren ein, und das erklärt, warum sie so wenig Erfolg haben. Die Schulmedizin betrachtet nur den Tumor und die unkontrollierte Vermehrung von Zellen als Krebs, wohingegen die Naturmedizin den Tumor nur als Symptom betrachtet und Krebs selbst als eine Erkrankung des gesamten Systems. Während die Schulmedizin auf die Zerstörung von Krebszellen setzt, versucht die Naturmedizin, die Gesundheit des Patienten und seine natürlichen Abwehrmechanismen zu stärken.

Blockierte Energieproduktion

Der deutsche Krebsforscher P.G. Seeger wies bereits 1938 nach, dass Krebs auf zellulärer Ebene nicht im Nukleus, sondern im Zytoplasma entsteht. Das Zytoplasma oder Zellplasma ist der gallertartige äußere Teil einer Zelle, der eine Reihe von „Kraftwerken“ enthält – die Mitochondrien, in denen ein Großteil der Zellenergie oxidativ produziert wird. Zusätzlich kann eine Zelle auch anaerob, also ohne Sauerstoff, Energie produzieren,

indem sie Glukose in Milchsäure umwandelt. Auf diese Weise erzeugen sowohl Pilze als auch Krebszellen einen Großteil ihrer Energie.

Die Virulenz von Krebszellen steht in direktem Zusammenhang zum Verlust dieser Zellatmung auf Sauerstoffbasis, und somit zur Blockade der Atmungskette. 1957 gelang es Seeger, gesunde Zellen innerhalb weniger Tage zu Krebszellen werden zu lassen, indem er sie chemischen Stoffen aussetzte, die die Atmungskette blockierten. Weitere Experimente zeigten, dass Krebszellen mit geringer Virulenz vom Immunsystem leicht bekämpft werden können, wohingegen solche mit hoher Virulenz sich durchsetzen und vermehren.

Daraufhin machte Seeger seine wichtigste Entdeckung: Durch tausende von Versuchen wies er nach, dass bestimmte Nährstoffe, die vorwiegend im Pflanzenreich vorkommen, die Zellatmung in Krebszellen wiederherstellen können, woraufhin diese sich wieder zu normalen Zellen zurückentwickeln. Selbst wenn einer gesunden Zelle der Zellkern einer Krebszelle eingepflanzt wurde, so fanden Seeger und andere anhand verschiedener tierischer Zellen heraus, erkrankte weder das Tier noch dessen Nachkommen an Krebs.

In den 1950er und 1960er Jahren wies die deutsche Chemikerin und Fettforscherin Johanna Budwig nach, dass die blockierte oxidative Energieproduktion bei Krebspatienten durch die Gabe der schwefelhaltigen Aminosäure Cystein in Kombination mit Leinsamen oder Leinöl erneut aktiviert werden kann. Budwig verordnete Quark mit frischem Leinöl und frisch gemahlene Leinsamen. Auch ihre übrige Diät bestand vorwiegend aus Rohkost und war „so natürlich wie möglich“. Mit dieser Diät, so behauptete Johanna Budwig, sei eine Heilungsquote von 90 Prozent zu erreichen.

Der Hauptgrund für einen blockierten Energiestoffwechsel sind angehäufte Proteinabfälle und oxidierte Fette in den Zellen. Diese sind auch die Ursache für das Aufkommen von Krebsmikroben, die im Folgenden noch behandelt werden. Der beste Weg, sich von diesen Abfallprodukten zu befreien, ist eine enzymreiche Diät, die hauptsächlich aus biologisch angebauter Rohkost besteht. Durch Fasten und eine verminderte Proteinaufnahme, wie in Kapitel 5 noch erklärt wird, kann der Körper nun diese Abfallprodukte wie auch etwaige Tumoren abbauen. Dies ist die schnellste, sicherste und schmerzloseste Methode, Krebs zu heilen, insbesondere, wenn sie mit antimikrobieller und Emotionstherapie kombiniert wird.

Die Krebsmikrobe

Unabhängige Forscher konnten bei allen von ihnen untersuchten Krebspatienten bestimmte Mikroben nachweisen. Einer der Ersten, die diese Mikroben entdeckten, war der deutsche Professor G. Enderlein, der 1925 die verschiedenen Stadien einer solchen Mikrobe beschrieb, die normalerweise nur als kleine kolloidale Proteineinheit im Körper vorkommt. Bei verschiedenen degenerativen Erkrankungen, insbesondere Krebs, entwickeln sich diese Proteineinheiten zu Kokken weiter, dann zu höheren Bakterienformen und schließlich zu Pilzen.

Viele weitere Forscher – Royal Raymond Rife, Wilhelm Reich, Virginia Livingston-Wheeler, Alan Cantwell und Gaston Naessens – haben dasselbe Phänomen beobachtet. Diese zellwandlose Mikrobe oder Mykoplasma und ihre höheren Entwicklungsstufen wird oft schlicht Krebsmikrobe genannt. Sie scheint für einen Großteil des Schadens verantwortlich zu sein, den ein bösartiger Tumor anrichtet. Sie greift das Immunsystem an, sodass dieses die Krebszellen nicht erfolgreich bekämpfen kann. Die Giftstoffe, die sie produziert, verströmen den typisch unangenehmen Geruch von Krebs im Endstadium. Bei Labortieren sorgt die Mikrobe zudem für die starke Auszehrung, die für fortgeschrittenen Krebs ebenfalls typisch ist. Die Versuchstiere, denen sie injiziert wurde, entwickelten Krebs.

Einige der Forscher fanden Methoden, die Krebsmikrobe zu zerstören oder einzudämmen, was in vielen Fällen dazu führte, dass der Krebs geheilt wurde oder zumindest zurückging. Die Krebsmikrobe beginnt ihre Entwicklung zumeist als Mykoplasma. Einen Nährboden scheint sie in sich zersetzenden kranken Körperzellen zu finden, insbesondere in DNS-Fragmenten. Je mehr Gesundheit und Vitalität abnehmen, desto stärker wuchert die Mikrobe und entwickelt sich zu verschiedenen Bakterien- und später Pilzformen weiter.

Indem die Mikrobe Immunsystem und Stoffwechsel schwächt, bereitet sie dem Krebs den Weg. Ihre giftigen Abfallprodukte blockieren die Atmungskette. Zudem wurde nachgewiesen, dass die Krebsmikrobe einen hormonellen Wachstumsfaktor ähnlich dem produziert, der das Wachstum von Embryonen stimuliert.

In den letzten Jahren kam ein mächtiges neues Mikroskop auf den Markt, das erlaubt, den Lebenszyklus der Krebsmikrobe im lebenden Blut

zu studieren. Es handelt sich um das Olbrich Mikroskop und die mit ihm umgesetzte Grayfield Methode (www.grayfieldoptical.com).

Jetzt ist es möglich, direkt die Zersetzung von lebendem Blut oder die pleomorphen Veränderungen von Sporen oder viralen Formen von Bakterien und Pilzen in erkranktem Blut zu studieren.

Für ein tieferes Verständnis würde ich Ihnen empfehlen, diese beiden Videos anzusehen:

www.grayfieldoptical.com/humoral_pathology.html (Laufzeit 22:34 Minuten). Dieses Video zeigt die Aktivität und die Entwicklung von pleomorphen Mikroben im Blut.

www.grayfieldoptical.com/symbiosis_or_parasitism.html. Dies ist ein längeres Video (Laufzeit ungefähr 50 Minuten), das früher gemacht wurde und von geringerer Qualität ist, aber es zeigt weitere interessante Tatsachen. Übergehen Sie ruhig die wissenschaftlichen Details und Erklärungen und insbesondere die schwierig zu verstehenden Namen der verschiedenen Mikroben und Prozesse. Konzentrieren Sie sich stattdessen allein auf das, was Sie sehen. Versuchen Sie dann vielleicht, alles noch ein zweites Mal anzusehen, um es wirklich einsinken zu lassen.

Sehen Sie sich außerdem die Seite www.grayfieldoptical.com/files/sanguinogramm.pdf an, um detaillierte Zeichnungen und Beschreibungen über den Entwicklungszyklus dieser pleomorphen Mikroben zu studieren. Im Kopf dieser keulenförmigen Mikroben kann man neue Sporen oder Viren sich entwickeln sehen, und wenn die ganze Struktur eine bestimmte Größe erreicht hat, explodiert der Kopf und setzt eine neue Ladung von Virus-Partikeln im Blut frei. Immunzellen oder Phagozyten fressen diese Virusformen dann auf, aber wenn es zu viele sind, entwickeln sie sich in den Phagozyten weiter zu keulenartigen Formen. Diese brechen dann irgendwann wieder aus, mit großen Köpfen voller Viren, die sie ins Blut entleeren.

Bitte sehen Sie auch unter www.health-science-spirit.com/Pleomorphismus.pdf nach weiteren Details über den entscheidenden Einfluss des Pleomorphismus bei der Entstehung und bei der Heilung von Krebs sowie über die große Bedeutung einer Reinigung des Blutes.

Tote Zähne

Zwei Faktoren, die das Aufkommen von Krebsmikroben fördern, sind tote Zähne (z. B. aufgrund einer Wurzelbehandlung) und schädliche Bakterien im Darm. Tote Zähne und das angrenzende Kieferknochen-Areal können sich zu wahren Brutstätten gefährlicher Mikroben entwickeln, die kontinuierlich Giftstoffe freisetzen.

Einige prominente auf Krebs spezialisierte Naturtherapeuten weigerten sich, einen Patienten zu behandeln, solange dieser noch tote Zähne oder Amalgamfüllungen im Mund hatte. Diese zu entfernen ist allerdings nur dann angeraten, wenn der Patient stabil ist sowie eine Entgiftung und eine Darmsanierung durchgeführt wurden, unterstützt durch eine antimikrobielle Therapie. Weitere (englischsprachige) Informationen zur Zahnproblematik finden Sie unter www.health-science-spirit.com/dental.html.

Schädliche Bakterien im Verdauungstrakt bewirken dasselbe, allerdings ist der Effekt um einiges schlimmer. Diese Bakterien sind die Hauptursache für Autoimmunkrankheiten und candidabedingte Probleme, die sich verheerend auf das Immunsystem auswirken können.

Unter diesen Umständen können zusätzliche äußere Einflüsse wie Chemikalien oder Strahlung die Entstehung von Krebs begünstigen; oder aber die zelluläre Energieproduktion wird durch die Gifte lahmgelegt, die die im kranken Organismus wuchernde Krebsmikrobe erzeugt.

Säure-Basen-Balance

Krebsmikroben sind die grundlegende Ursache der Tumorentwicklung und ihrer resultierenden Bösartigkeit, aber die Säure-Basen-Balance Ihres Lymph-Systems entscheidet darüber, ob diese Tumore wachsen werden, schrumpfen, sich ausbreiten oder ruhig verhalten.

Damit ein Tumor sich ausbreiten kann, muss er das umgebende Bindegewebe auflösen, aber das kann nur geschehen, wenn das Gewebe sauer genug ist um die proteolytischen Enzyme des Tumors zu aktivieren. Die Krebsforschung hat gezeigt, dass Natriumbicarbonat, das oral in ausreichender Menge eingenommen wird, nicht nur das Wachstum von Tumoren und

die Bildung spontaner Metastasen hemmt. Es reduziert darüberhinaus das Ausmaß der Lymphknoten-Einbeziehung und der hepatischen Metastasen.

Diese Ergebnisse wurden in einer Studie vom Januar 2013 bestätigt und noch erweitert. Die Studie zeigt im Detail, dass Tumoren nur in jene Richtung wachsen, in der die Lymph-Flüssigkeit sauer ist, aber inaktiv bleiben oder sogar schrumpfen, wenn sie von basischer Flüssigkeit umgeben sind. In diesen Fällen war Natriumkarbonat über den Tag verteilt im Trinkwasser gegeben worden. Die meisten therapiebedingten Todesfälle werden von Entzündungen eines absterbenden Tumors verursacht. Aber in diesem Fall alkalisiert das Natriumbicarbonat die Lymphe und hemmt die Entzündung, sodass ein graduell schrumpfender Tumor kein Problem erzeugt, solange die Alkalinität aufrecht erhalten wird.

Wachstumsförderer und -hemmer

Um einen Tumor stabil zu halten ist es außerdem wichtig, die Wachstumsförderer zu minimieren. Der wichtigste Wachstumsförderer ist die Entzündung. Sie kann durch anti-mikrobielle Therapie, Entsäuerung, Fasten, mit proteolytischen Enzymen, Antioxidantien und anti-inflammatorischen Kräutern kontrolliert werden. Andere Wachstumsförderer sind mehrfach ungesättigte Öle, Phosphate oder Lebensmittel mit hohem Phosphor-Anteil, sowie Zucker, süße Säfte, Getreide und Getreideprodukte, besonders die hoch verarbeiteten Sorten, denn alle genannten Produkte wirken entzündungssteigernd. Leicht verdauliche Kohlenhydrate sind so schädlich bei Krebs, weil sie die Hauptnahrung für Krebszellen und Mikroben darstellen. Mehr Glukose bedeutet mehr Milchsäure und höhere Acidität, und dies wiederum bedeutet mehr Entzündung und stärkeres Tumorwachstum.

Ein weiterer Wachstumsförderer ist der in Kuhmilch enthaltene insulinartige Wachstumsfaktor-1 oder IGF-1. Er kann das Wachstum aller Tumorarten beschleunigen, aber vor allem jener, die die Brust betreffen, die Prostata, die Lunge und den Darm. Es ist wahrscheinlich kein Zufall, dass dies gleichzeitig die häufigsten Krebsarten sind. Ein universeller Wachstumsförderer für Tumoren ist chronischer Stress jeder Art, sei er emotional, ernährungs- oder umweltbedingt.

Frische Gemüse und ihre Säfte, besonders die aus grünblättrigen Gemüsen, rote Beete und Weizen gras-Saft haben sich als fähig erwiesen, den Sauerstoff-Metabolismus der Krebszellen zu verbessern und sie daher weniger bösartig und möglicherweise sogar wieder normal zu machen. Neuerdings wurde dieser Effekt auch für MSM oder Dimethylsulfon nachgewiesen.

MSM ist interessant, weil es einen Hinweis darauf gibt, was Zellen eigentlich bösartig macht. Melanom-Zellen einer besonders bösartigen Art wurden mit einer 2%igen MSM-Lösung behandelt. Nach einem Tag waren die Zellen komplett normal geworden und blieben auch für unbegrenzte Zeit so. DMSO konnte diese Zellen jedoch nicht normalisieren. Der einzige Unterschied zwischen MSM und DMSO ist ein zusätzliches Sauerstoff-Atom in MSM. Ich interpretiere dies dahingehend, dass das MSM enzymatisch zu DMSO reduziert wurde, und dass der freigesetzte Sauerstoff in einer Form war, die den oxidativen Energie-Metabolismus der Melanom-Zellen reparieren konnte.

Dies ist grundsätzlich ein Beweis dafür, dass Krebszellen und normale Zellen leicht ineinander konvertiert werden können, indem man entweder den oxidativen Energie-Metabolismus blockiert oder ihn wiederherstellt. Gemeinhin halten Krebsmikroben die Krebszellen davon ab, wieder normal zu werden, aber in diesem Fall bilden die von dem reduzierten MSM freigesetzten stark reaktiven Sauerstoffatome sofort Wasserstoffperoxid, welches die Mikroben abtötet. Weitere Sauerstoffatome verbinden sich dann zu Sauerstoffmolekülen, die nun die oxidative Energieproduktion wieder in Gang bringen. In der klinischen Praxis ist das jedoch nicht so einfach, da die Krebszellen durch die zähe Tumorwandung geschützt sind. Dies erfordert hohe orale Einnahme von MSM und wenn möglich MSM-Absorption über die Haut oder durch Spülungen.

Emotionen

Kummer und Depression belasten auch das Immunsystem. Oft beginnen schlafende Tumore zu wachsen, wenn ein naher Angehöriger stirbt oder ein anderes traumatisches Ereignis eintritt. Eine Studie untersuchte beispielsweise, inwieweit die Geisteshaltung bei der Lebenserwartung von Frauen eine Rolle spielte, die die Diagnose Brustkrebs erhalten hatten.

Zehn Jahre lang wurden die an der Studie teilnehmenden Frauen nach der Diagnose begleitet. Diejenigen, die Kampfgeist bewiesen, hatten eine Überlebensquote von 70 Prozent. Bei Verdrängung lag die Quote bei 50 Prozent. Von den Frauen, die die Erkrankung einfach nur stoisch hinnahmen, überlebten 25 Prozent, und bei Hilflosigkeit und Verzweiflung lag die Überlebensquote bei nur 20 Prozent.

Von Krebs Betroffene hegen oftmals Groll, ohne ihre Gefühle nach außen zu zeigen; sie möchten gefallen und sehnen sich nach Lob und Anerkennung. Auch neigen sie dazu, sich von ihrem Ehepartner dominieren zu lassen.

In den 1950er Jahren veröffentlichte Wilhelm Reich die Ergebnisse seiner erfolgreichen Krebstherapie mit dem Bioenergie-Akkumulator. Das psychiatrische Gutachten seiner Patienten ließ ihn zu dem Schluss kommen, dass häufig ein Zusammenhang besteht zwischen Krebs und unterdrückten sexuellen Gefühlen und Energien, was zu starken Muskelverspannungen im Hüftbereich und anderen Körperregionen führt. Das wiederum sorgt für Blockaden im Energiefluss entlang der Akupunktur-Meridiane und fördert so die Entstehung von Krebs.

Groll, Angst, unterdrückte Sexualität, unterdrückter Ärger und tiefer Kummer sorgen allesamt für Muskelverspannungen und Energieblockaden. Der bekannte, inzwischen verstorbene Theosoph und Hellseher Geoffrey Hodson beschrieb Krebs als dichte, dunkle astrale Wesenheit, die einen Tumor umgibt und oftmals karmischen Ursprungs ist oder durch Angst entsteht.

Der deutsche Arzt Dr Hamer führte diese Verbindung zwischen Emotionen und Krebs noch einen Schritt weiter. Er behauptete, dass emotionale Schocks die führende Ursache für einen weiten Bereich von Krankheiten darstellen, mit Krebs dabei an der Spitze.

Nach Hamer kann der Krebs nur gestoppt werden, indem der Auslöser im Gehirn durch eine Entschärfung des ursprünglichen Konflikt-Schocks ausgeschaltet wird. Dies geschieht, wenn der Patient nachfolgend eine Behandlung erhält, von deren Erfolg er vollständig überzeugt ist. Jedoch kann dieselbe Prozedur in einem Patienten, der ihre Effektivität bezweifelt, einen unaufgelösten Konflikt hinterlassen und somit zu einem Fortschreiten der Krankheit führen.

Grundsätzlich wird der Patient während der Heilungsphase mehr Unbehagen spüren als zu der Zeit, als der Tumor aktiv am Wachsen war. Nach Hamer wirken diese Situationen generell selbst-begrenzend und geraten nur außer Kontrolle, wenn zusätzliche Konflikt-Schocks entstehen, oder wenn der Körper zu alt ist oder zu schwach, oder durch die Methoden der konventionellen Medizin.

Ich selber halte Konflikt-Schocks zwar für häufige Auslöser einer Krebs-Entwicklung, aber ich glaube, dass auch beständige negative Emotionen wie Furcht, Schuld oder Bitterkeit zu einer Tumor-Entwicklung führen können, besonders wenn sie auf ein bestimmtes Organ fokussiert sind, wie etwa im Fall einer Furcht vor Brustkrebs oder einem Schuldgefühl in Bezug auf eine Abtreibung. Weiterhin scheint mir klar, dass auch eine Kombination nicht-emotionaler Faktoren zu einer Krebs-Entwicklung führen können.

Krebs verstehen

Zusammenfassend können wir sagen, dass auf der biologischen Ebene ein Tumor in einem Gewebe beginnt, das von akkumuliertem Protein-Abfall geschwächt ist, und dass emotionale Schocks oder beständige negative Emotionen dann verstärkend hinzukommen, genauso wie ein blockierter Energiefluss wie beispielsweise in den Akupunktur-Meridianen. Diese Bedingungen führen dann zu einem lokalisierten Befall mit Mikroben, die der Körper in Schach zu halten versucht, indem er sie enkapsuliert. Dies ist ähnlich wie bei Bäumen, die Rinden-Tumore ausbilden, wenn sie von bestimmten Wespen befallen werden. Solange das Blut sauber bleibt, ist ein Tumor nur ein Tumor, nicht bösartig und kein Krebs.

Wenn das Blut jedoch mit Pleomorphen befallen ist, meistens als Reaktion auf Candida, Leaky Gut Syndrom, medizinischer Behandlung und fortdauerndem Stress, dann fangen die enkapsulierten Mikroben an, sich zu verfielfältigen und in höhere Formen zu entwickeln. Sie produzieren Wachstumshormone, die den Tumor veranlassen, sich zu erweitern. Jetzt ist der Tumor zwar bösartig, aber immer noch in sich abgeschlossen. Diese Situation kann jahrelang existieren, während der Tumor über lange Phasen nur langsam wächst oder inaktiv bleibt, abhängig von der Vitalität des Körpers und der Stärke des Immunsystems.

Letztendlich, mit einer schlechter gewordenen pleomorphischen Präsenz im Blut, können manche Tumoren anfangen, entfernte Metastasen zu bilden. Aber der Trend in der modernen Medizin besteht darin, auch kleine Tumoren zu entfernen. Dies erlaubt nun den gefährlicheren Mikroben, ins Blut überzugehen und veranlasst die schon existierenden aber noch schlafenden Mikro-Metastasen dazu, früher lebendig zu werden als sie es sonst getan hätten. (Beachten Sie dazu auch die Informationen unter www.health-science-spirit.com/de.RisikenKrebs.pdf)

Jedoch töten auch diese Metastasen normalerweise den Patienten nicht. Üblicherweise töten Tumoren nur dann direkt, wenn sie auf lebenswichtige Körperstrukturen drücken. Stattdessen sterben die meisten Krebskranken entweder als Folge starker Entzündungen und Schwellungen die durch medizinische Behandlungen erzeugt werden, oder Jahre später an einer Form von Auszehrung – starke Verluste an Gewicht und Muskelmasse. Die Ursache dieser Kachexie ist eine progressive Anämie, in Folge der Zerstörung der meisten Erythrozyten durch Pleomorphe, und besonders deren letzte Stufe als Form von pilzartigen Krebsmikroben. Dies ist die Hauptursache für den Tod durch Krebs.



Zusammenfassung

Die Schulmedizin glaubt, dass

1. ein Tumor der eigentliche Krebs sei;
2. er durch einen DNS-Schaden in einer anormalen Zelle entsteht;
3. sich Krebs heilen lasse, indem man den Tumor entfernt.

Für diesen Glauben gibt es keinen überzeugenden Beweis. Meist verlaufen nur metastasenbildende Krebsformen tödlich, und es ist nie schlüssig nachgewiesen worden, dass das Entfernen von Primärtumoren und befallenen Lymphknoten die Metastasenbildung verhindert.

Die ganzheitliche Krebstherapie geht gemeinhin davon aus, dass die Entstehung von Krebs durch drei Faktoren begünstigt wird:

1. eine Blockade innerhalb des oxidativen Energiestoffwechsels;
2. die Ausbreitung von pleomorphen „Krebsmikroben“;
3. eine emotionale Ursache, welche die Entstehung eines Tumors begünstigt;
4. ein saures Lymphsystem, das Tumorwachstum begünstigt.

Beseitigt man diese primären Ursachen, kann ein Tumor seine Bösartigkeit verlieren, verschwinden oder inaktiv werden.